

11. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Juni 2016)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| I. Vorwort | 2 |
| II. Integrationsmaßnahmen in Germering | 3 |
| 1. <u>Durchgeführte städtische Maßnahmen 2016 (Januar bis Anfang Juni)</u> | 3 |
| 2. <u>Aktuelle Statistiken</u> | 12 |
| 3. <u>Weitere Initiativen zur Integration aus Germering</u> | 15 |
| a) Jahresbericht Familienpatenschaften | 15 |
| b) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen | 18 |
| III. Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl | 19 |

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten. In diesem Newsletter werden die Maßnahmen in den ersten Monaten des Jahres skizziert als auch aktuelle Statistiken dargelegt. Weitere Germeringer Initiativen zur Integration sollen darauffolgend genauso Erwähnung finden wie auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl in Germering, die in einem gesonderten Punkt erläutert werden.

Die Infobriefe „AUCH WIR HELFEN! Asylbewerber in Germering“ auf der Stadtseite nach dem derzeit aktuellen Stand bilden dabei die Grundlage der Informationen in diesem Bereich. Wie Sie den Nachrichten entnehmen können, ändern sich diese aufgrund der Dynamik der Thematik ständig. Daher empfehle ich Ihnen, immer wieder mal auf www.germering.de den Infobrief aufzurufen, der in regelmäßigen Abständen auch nach Erscheinen des Newsletter aktualisiert wird.

Der Stand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes wird diesmal nicht erörtert und soll ab sofort immer im letzten Newsletter des Jahres dargestellt werden. Aufgrund der Maßnahmenenerweiterung im Bereich Integration und der Verstetigung bereits begonnener Projekte ist es erforderlich, den Newsletter entsprechend kürzer zu halten, damit ein gewisses Maß an Übersichtlichkeit weiterhin gewährleistet ist. Ich bitte diesbezüglich um Verständnis.

II. Integrationsmaßnahmen in Germering

1. Durchgeführte städtische Maßnahmen 2016 (Januar bis Anfang Juni)

Auf Basis des seit 2012 erstellten Integrationskonzeptes, welches vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde, führte die Fachkraft für Integration in den ersten Monaten 2016 folgende Maßnahmen in Kooperation mit weiteren interkulturellen Einrichtungen durch:

Aufbau und Etablierung einer Praktikums-/Minijobbörse für Personen mit Migrationshintergrund

Das oben aufgeführte Projekt wurde im Rahmen des Integrationsforums in der Arbeitsgruppe „berufliche Integration“ erarbeitet und abgestimmt.

Die Zielgruppe des Projektes sind Germeringer Bürger*innen mit Migrationshintergrund, die Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2, besser jedoch B1 oder angehend B2 aufweisen. Um an die Zielgruppe heranzukommen, wird auf das bestehende Netzwerk des Integrationsbeauftragten zurückgegriffen (Sprachkursträger, Migrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst etc.). Praktika werden vermittelt an Personen, die noch nicht genau wissen, welche Ausbildung sie einmal einschlagen wollen und sich dadurch orientieren können. Die Jobs sind für Personen gedacht, die eine feste Arbeit suchen.

Derzeit gibt es Angebote im Praktikumsbereich bei der AWO Germering, dem Sozialdienst Germering, den Johannitern und der Stadt Germering. Die Angebote sind in den Bereichen Kinderpflege, Seniorenbetreuung und Verwaltung angesiedelt. Minijobs werden bei Bedarf weitervermittelt. In der Regel sollten die Personen einen festen Wohnsitz in Germering haben. Die Vermittlung

läuft mittlerweile seit einigen Wochen und einige Interessierte sind bereits bei Anbietern vorstellig geworden. Die Fachkraft für Integration sorgt dafür, dass Kontakte zwischen Interessierte und Anbieter hergestellt werden und betreut die entsprechenden Personen mit Migrationshintergrund bei Fragen zum Praktikum. In der Regel umfassen die Praktika eine Dauer von mindestens 3-4 Wochen, wobei dies je nach Anbieter und Interessent*in flexibel gehandhabt werden kann. Dieses Projekt ist auch angelehnt an das 2012 vom Stadtrat einstimmig beschlossene Integrationskonzept, das eine „interkulturelle Öffnung von Betrieben“ empfiehlt. In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Berufliche Integration im Rahmen des Integrationsforums ist es Ziel, in diesem Bereich erst einmal erste Erfahrungen zu sammeln, bevor eine sukzessive Ausweitung der Zielgruppe und Angebote forciert wird. Diesbezüglich wurden bereits Gespräche mit dem Gewerbeverband bzw. Wirtschaftsverband Germering geführt. Aktuell gibt es 13 verschiedene Praktikumsangebote.

Bislang gestaltet sich statistisch gesehen das Projekt folgendermaßen:

- Es gab 17 Vermittlungsversuche über die Fachkraft für Integration für insgesamt 16 Personen, bei weiteren 4 Personen befindet sich eine (teils weiterführende) Vermittlung in der Vorbereitung (Bewerbungsmappen müssen erstellt, Sprachkurse müssen noch abgeschlossen werden etc.)
- Diese Personen weisen unterschiedlichste Nationalitäten auf (Tunesien, Marokko 2x, Äthiopien 2x, Eritrea 2x, Nigeria 3x, Irak, Syrien 2x, Kenia 2x, Brasilien, Mexiko, Togo, Bulgarien)

Vermittlungen von Personen in Jobs mit Ehrenamtspauschale/Minijobs

| Nationalität | Jobbeschreibung | Ergebnis der Vermittlung |
|--------------|---|---|
| Irak | Kulturenmittler im Bereich Asyl (Beschreibung siehe unten) | Job wurde im April 2016 angetreten |
| Brasilien | Kinderbetreuung während eines Sprachkurses | Job wurde im Mai 2016 angetreten |
| Kenia | Kinderbetreuung während eines Sprachkurses | Job wurde im April 2016 angetreten |
| Tunesien | hauswirtschaftliche Unterstützung von Senioren und Familien | Job wurde Mitte Februar 2016 angetreten |
| Marokko | Betreuung einer türkischsprachigen Dame in der Familienhilfe | Die Person hat bereits die Zusage erhalten. Es müssen nur noch Formalitäten geklärt werden |
| Syrien | Kulturenmittler im Bereich Asyl (für Schulen) | Job wird ab Juni 2016 angetreten, zunächst auf Probe um den zeitlichen Bedarf herauszufiltern |
| Syrien | Kulturenmittler im Bereich Asyl (für Vorträge in den Unterkünften über die Strukturen in Deutschland) | Gespräche wurden geführt; Einsatzmöglichkeiten müssen noch abschließend geklärt werden. |

Insgesamt konnten also in den letzten Wochen und Monaten 6 (Mini-)Jobs/Jobs auf Ehrenamtspauschale erfolgreich vermittelt werden.

Vermittlungen von Personen in Praktika

| Nationalität | Praktikum | Ergebnis der Vermittlung |
|--------------|--|---|
| Nigeria | Verwaltung Sozialdienst | Praktikum wurde Ende April begonnen |
| Nigeria | Verwaltung Stadt Germering | Praktikum wird im Juni absolviert |
| Äthiopien | Kindertagesstätte Emmerring/Johanniter | Praktikumsvermittlung erfolgreich; aber wegen zeitgleicher Praktikumsmöglichkeit in Germering Absage! |
| Eritrea | Ambulanter Rettungsdienst Johanniter | Praktikum wurde im Mai begonnen! |
| Mexiko | Verwaltung Johanniter | Praktikum wäre ab Juni möglich gewesen, doch nun hat sich parallel dazu eine weitere Möglichkeit ergeben, daher Absage! |
| Nigeria | Verwaltung Johanniter/“Soziale Stadt“ Puchheim | Hier werden noch Gespräche geführt |
| Kenia | Verwaltung/Hauswirtschaft AWO | Hier läuft noch das Bewerbungsverfahren |
| Äthiopien | Kindertagesstätte AWO | Praktikum wurde Mitte Mai begonnen |
| Eritrea | Schulpraktikum Stadt Germering | Praktikum wird Anfang Juni absolviert! |

Insgesamt konnten also in den letzten Wochen und Monaten 7 Praktika vermittelt werden, von denen 5 angetreten worden sind bzw. werden!

Zudem sollte nicht unerwähnt bleiben, dass 1 Person (mit marokkanischen Wurzeln) schon vor geraumer Zeit in eine feste (Vollzeit-)Stelle vermittelt werden konnte.

Erfahrungen, die mit den ersten vermittelten Praktika einhergingen, müssen nun in der Folgezeit bei Anbieter und Praktikanten abgefragt werden, um sich in diesem Bereich weiterhin sukzessive zu verbessern.

Kulturenmittler im Bereich Asyl

Der rapide steigende Zugang von Asylbewerberinnen und -bewerbern stellt wie in vielen anderen Teilen Deutschlands und Bayerns auch hier eine große Herausforderung dar. Daher wurde es als notwendig empfunden, zusätzlich zu den ehrenamtlichen Helfern/Dolmetschern/Lotsen einen "Kulturenmittler" zu beschäftigen, der in mehreren Stunden pro Woche sowohl die Flüchtlinge in den Unterkünften bei der Orientierung und Verständigung in der deutschen Gesellschaft unterstützen als auch die Mehrheitsgesellschaft bei der interkulturellen Verständigung sensibilisieren soll. Dieser soll darüber hinaus bei interkulturellen Streitigkeiten in diesem Bereich vermitteln, die Vernetzungsarbeit mit verschiedenen kommunalen relevanten Stellen (z.B. Stadt, Einrichtungen vor Ort, die vom Thema Flüchtlinge betroffen sind) forcieren und für die ehrenamtlichen Helfer bei Bedarf als Mittler agieren.

Seit April 2016 beschäftigt die Stadt Germering einen Kulturenmittler, der selber in der Unterkunft an der Parkstraße (Don Bosco) lebt, 4 Sprachen beherrscht (Arabisch, Kurdisch, Farsi/Dari und Englisch) und aktuell bei der Germeringer Tafel, der Germeringer Insel und der Kleiderkammer beim Übersetzen hilft. Genauso klärt er Bewohner der Unterkunft über Regeln im Hallenbad etc. auf und hat bereits bei Streitigkeiten vermittelt. Es ist geplant, noch mehr Personen in diesem Bereich einzusetzen (z.B. in der Beratung von Schulen oder Durchführung von Workshops für Bewohner der Unterkunft, um die Strukturen vor Ort zu erklären). Hierfür werden Gespräche geführt. Dank des Fördervereins der Germeringer Insel konnten auch Gelder akquiriert werden.

Internationales Begegnungsfest im Rahmen des Stadtfestes

Zum ersten Mal fand das internationale Begegnungsfest im Rahmen des Stadtfestes „Germering feiert“ statt, was zum 25-jährigen Jubiläum der Stadterhebung Germering vom 03.06. bis 05.06 vor

der Stadthalle durchgeführt wurde. Am Sonntag den 05.06 sind nachmittags folgende Gruppen aufgetreten: Die erste Gruppe war die griechische Tanzgruppe Serraiou in traditioneller Tracht. Im Anschluss kam der Sprachkursträger Mukule und ließ viele Sprachschüler aus verschiedenen Nationen (Pakistan, Thailand, Nigeria, Afghanistan etc.) auf die Bühne kommen und sich in ihren Landessprachen vorstellen. Danach betrat eine ukrainische Kindertanzgruppe die Bühne, die bereits viele Preise gewonnen hatte. Ebenso absolvierten vietnamesische Tanzgruppen aus dem Landkreis und dem Münchner Umland einen Auftritt. Das Fest wurde zum Ende hin noch von einem Afrikanischen Chor namens Lisanga, bestehend aus 15 Personen, bereichert. Beendet wurde das Fest mit der türkischen Band Orchestrası Müňih Gelisim, die türkische Popmusik zelebrierten. Es bleibt die Rückmeldung der Arbeitsgruppe „internationales Fest/interkulturelle Woche“ abzuwarten, ob der Gedanke des internationalen Begegnungsfestes auch künftig im Rahmen eines Bürgerfestes eingebettet wird oder ob man das Fest wieder separat feiern sollte. Hierzu wird es bald ein Treffen geben.

2 Veranstaltungen des interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“

In Kooperation mit Harald Hackländer vom multikulturellen Stammtisch aus München. Der zumeist im Foyer der Stadtbibliothek stattfindende Treffpunkt ist ein niedrighschwelliges Angebot für alle Interessierte der interkulturellen Arbeit und dient zum Austausch sowie zur Vernetzung. Unterfüttert wird dieser Treffpunkt mit Themenschwerpunkten, die sich in der Regel auf ein Land konzentrieren und dessen kulturelle Besonderheiten mittels Diavorträgen, Vorstellung interkultureller Vereine und künstlerischen Darbietungen näherbringen.

Bislang gab es im Jahr 2016 2 Veranstaltungen mit folgenden Themen:

Brasilien: Brasilianisches Fingerfood, eine Diashow zu dem facettenreichen Land sowie der Auftritt einer Sambatänzerin und einer Capoeira-Gruppe bildeten den Rahmen für die 1. Vielfalt-leben-Veranstaltung in diesem Jahr. Diese wurde im Vorfeld und während der Durchführung großartig von in Germering und Gilching

ansässigen BewohnerInnen mit brasilianischen Wurzeln unterstützt und erhielt regen Zuspruch.

Uganda: Ugandisches Essen, eine Modenschau, landestypische Tänze, ein Vortrag über das Land sowie ein Rollenspiel haben einen guten Einblick in das afrikanische Land gewährt. 3 Ugandische Vereine stellten sich an diesem Abend vor, wobei das künstlerische Rahmenprogramm vor allem unter der Federführung des Vereins UGAM (Ugandische Gemeinschaft München) initiiert wurde. Die Veranstaltung mit dem Thema Uganda war eine der am besten besuchten Veranstaltungen des interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“. Im Publikum fanden sich auch einige Bewohner*innen der Germeringer Flüchtlingsunterkünfte.

4 Schulworkshops zum Thema Islam und Christentum

3 7.Klassen der Realschule Germering-Unterpfaffenhofen und 2 6. Klassen der Kerschensteiner Mittelschule haben im Zeitraum April/Mai den Islam-Christentum Workshop besucht.

Dabei statteten die Schülerinnen und Schüler der zwei Schulen sowohl christlichen Gotteshäusern als auch der Moschee des Türkisch-Islamischen Kulturvereins in Germering an Vormittagen einen Besuch ab. Die Workshops beginnen in der Regel um 8.00 Uhr und dauern bis 12.00 Uhr. Sowohl in der Kirche als auch in der Moschee steht jeweils ein Referent zu den zwei Glaubensrichtungen bei Fragen der Schüler Rede und Antwort. Initiiert wurden diese Workshops von der städtischen Fachkraft für Integration, Dr. Manuel Leupold. Bereits seit 2013 werden diese Workshops angeboten, zunächst nur für die Kerschensteiner Mittelschule. Seit 2015 ist auch die Realschule bei diesem Projekt dabei, nachdem Herr Erkilic vom Türkisch-Islamischen Kulturverein dafür geworben hatte.

Daher wurde auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen ausgedehnt. Sowohl die Stadtkirche Germering, die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, die Jesus-Christus-Kirche sowie die seit September 2013 neu eröffnete Germeringer Moschee des Türkisch-Islamischen Kulturvereins beteiligen sich nun an diesem Projekt.

Ablauf der Workshops in der Kirche: Die Schüler liefen bei einigen Workshops in der Kirche rum und berichteten danach, was Ihnen aufgefallen ist bzw. welche Fragen sich für Sie zum Christentum

ergeben haben. Beispielfragen: Muss in jeder Kirche ein Kreuz mit Jesus hängen? Wie ist die Kirche entstanden? Was sind Aufgaben von Taufpaten? Bei einem Workshop ist auch noch der Organist gekommen, um die Orgel in der Kirche zu zeigen.

Ablauf der Workshops in der Moschee: Die 5 Säulen des Islams wurden erklärt (Glaubensbekenntnis, das Gebet, das Fasten, die Almosensteuer und Pilgerfahrt), Koranrezitationen wurden auf Deutsch übersetzt, die Rituale beim Gebet wurden erklärt. Fragen: Muss die Pilgerfahrt nach Mekka von allen Muslimen gemacht werden? Wie häufig betet man am Tag und wann? Gibt es Möglichkeiten, das Fasten zu umgehen? Kritische Themen wie IS wurden ebenso ausführlich besprochen.

Zusätzlicher Deutschförderunterricht für Schüler mit sehr wenig/keinen Sprachkenntnissen an den städtischen Schulen ab dem Schuljahr 2015/2016

Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist an den städtischen Schulen ein Deutschförderunterricht in Kleingruppen installiert, der über das ganze Schuljahr für mehrere Unterrichtsstunden pro Woche läuft und von qualifizierten Lehrkräften durchgeführt wird. Die Kurse werden über die Integrationsfachkraft koordiniert, Kooperationen bestehen mit dem Landratsamt (Bildungs- und Teilhabepaket) und der Edeltraud-Haberle-Stiftung. Diese Maßnahme ist als Ergänzung zu den bestehenden Übergangsklassen gedacht, die gegenwärtig den Bedarf nicht abdecken können. Das Feedback von den Schulen war bislang durchgehend positiv, da die zusätzlichen Lehrkräfte auch eine wichtige Mittlerfunktion einnehmen. Ob das Angebot in dieser Form langfristig ausreicht, muss in absehbarer Zeit geprüft werden.

Ausweitung von Sprachkursen und Aktualisierung der Sprachförderangebote

Seit April 2016 finden im Jochen-Klepper Haus und in weiteren Räumlichkeiten der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche neue Sprachkurse statt. Die Sprachkursträger Mukule e.V. und die VHS Germering werden künftig Integrationskurse für Flüchtlinge aus den Ländern Irak, Iran, Syrien und Eritrea anbieten, da Flüchtlinge aus diesen Ländern auf Grund der hohen Bleibeperspektive mittlerweile offizielle Integrationskurse besuchen können. Für Flüchtlin-

ge aus anderen Staaten sind Kurse bestimmt, die über das Brucker Forum abgewickelt werden. Insgesamt sollen in den nächsten Wochen und Monaten mindestens 5 neue Sprachkurse entstehen, wovon 3 schon begonnen haben. Das Brucker Forum und Mukule haben bereits nach den Osterferien mit den ersten Kursen begonnen. Die Räumlichkeiten werden somit ganztags genutzt. Die Träger haben einen Raumnutzungsvertrag mit der Bonhoeffer-Kirche abgeschlossen. Die Kurse von Mukule e.V. und der VHS Germering können als Integrationskurse über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziell gefördert werden, das Brucker Forum rechnet seine Kurse über ein jährlich zur Verfügung stehendes Budget ab.

7 Treffen der Arbeitsgruppen des Integrationsforums

Hier soll kurz aufgelistet werden, welchen Aufgaben die 4 Arbeitsgruppen gegenwärtig nachgehen:

AG Interkulturelle Woche/internationales Fest: Gegenseitige Absprache zum „Internationalen Begegnungsfest“ bzw. zur interkulturellen Woche. Für 2016 wurde vereinbart, das jährlich stattfindende Begegnungsfest diesmal im Rahmen des Bürgerfestes „Germering feiert“ durchzuführen (also diesmal nicht als gesonderte Veranstaltung). Zwischen dem 03.06. und 05.06.2016 findet das Bürgerfest statt, am Sonntag, den 05.06. wird es ab 16 Uhr am Nachmittag ein internationales Bühnenprogramm bis 20 Uhr geben. Die interkulturellen Vereine werden an diesem als auch teilweise an anderen Tagen mit internationalem Essen zugegen sein. Die interkulturelle Woche 2017 ist für Mitte März avisiert. Es gab in diesem Jahr bislang 3 Treffen.

AG Sprachförderung: Diese Arbeitsgruppe hat sich bislang einmal getroffen, um den zusätzlichen Bedarf an Sprachkursen aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation zu besprechen und zu eruieren, welche zusätzlichen Möglichkeiten bestehen. Genauso wurde eine erste Bilanz zu den seit Oktober 2015 installierten Deutschfördermaßnahmen für Schüler mit sehr wenig/keinen Sprachkenntnissen an den städtischen Schulen gezogen.

AG Berufliche Integration: Hier werden unter anderem Fragen, die für die berufliche Integration relevant sind, ausgetauscht und besprochen (das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit

sind ebenso in diesem Arbeitskreis involviert) sowie Maßnahmen wie z.B. die vorher geschilderte Praktikums-/Minijobbörse abgestimmt. Es gab in diesem Jahr bislang 2 Treffen.

AG Interkulturelles Zusammenleben: Diese Arbeitsgruppe hat sich in diesem Jahr einmal getroffen. Hier geht es darum, das nachbarschaftliche Zusammenleben in bestimmten Wohngebieten zu fördern und zu verbessern, indem beispielsweise Nachbarschaftsfeste oder gemeinsame Aufräumaktionen geplant werden.

2. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 04.01.2016) 40.159 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 6754 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von ca. 16,82 % entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 3381 männliche Mitbürger und 3373 weibliche Mitbürgerinnen. Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 01.07.2015: 16,23%, 05.01.2015: 15,66%; 01.07.2014: 15,1%).

Die Anzahl der derzeit (Stand vom 04.01.2016) in Germering vertretenen Staatsangehörigkeiten beträgt 9094, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 4530 männlich, 4564 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. 22,6%. (05.01.2015: 20,89%; 1.07.2015: 21,7%). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (nicht zwingend die Nationen die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle der Übersicht halber dargestellt:

| NATIONALITÄT | GESAMT | MÄNNLICH | WEIBLICH |
|---------------|--------|----------|----------|
| türkisch | 1032 | 539 | 493 |
| bosnisch | 280 | 145 | 135 |
| kroatisch | 695 | 347 | 348 |
| irakisch | 221 | 121 | 100 |
| afghanisch | 250 | 138 | 112 |
| polnisch | 552 | 261 | 291 |
| rumänisch | 510 | 239 | 271 |
| italienisch | 664 | 389 | 275 |
| syrisch | 71 | 38 | 33 |
| chinesisch | 121 | 51 | 70 |
| brasilianisch | 94 | 38 | 56 |
| nigerianisch | 30 | 18 | 12 |

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtenjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

| 2012-2015 (0-3 Jahre) | | | | |
|-----------------------|--------------|--------------|------------|------------|
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 1467 | 679 46.3% | 625 42.6% | 78 5.3% | 85 5.8% |

| 2011-2009 (4-6 Jahre) | | | | |
|-----------------------|--------------|--------------|------------|------------|
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 1114 | 476 42.7% | 471 42.3% | 91 8.2% | 76 6.8% |

| 2008-2000 (7-15 Jahre) | | | | |
|------------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 3229 | 1433 44.4% | 1413 43.8% | 203 6.3% | 180 5.6% |

| 1999-1997 (16-18 Jahre) | | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 1139 | 506 44.4% | 436 38.3% | 102 9.0% | 95 8.3% |

| 1996-1950 (19 - 65 Jahre) | | | | |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 24037 | 9303 38,7% | 9484 39,5% | 2597 10.8% | 2653 11% |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
|--|--|--|--|--|

| | | | | |
|---------------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|
| 1949 - 1908 (ab 66 Jahre) | | | | |
| Gesamt | Deutsche | | Ausländer | |
| | M | W | M | W |
| 9173 | 3611 39.4% | 4971 54.2% | 308 3.4% | 283 3,1% |

3. Weitere Initiativen zur Integration aus Germering

a) Jahresbericht Familienpatenschaften

Hintergrund

Das Projekt Familienpatenschaften wird vom Sozialdienst Germering e.V. getragen und besteht mittlerweile seit fünf Jahren. Es wird geleitet von Anette Sunderer (Dipl.-Sozialpädagogin) und Tobias Henkel (Dipl.-Sozialpädagoge), gefördert wird es aus Mitteln des Bundesmodellprojektes Mehrgenerationenhaus „Zenja – Zentrum für Jung und Alt“ und der Stadt Germering (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales).

Das Projekt ist ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Familien, das im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements von Ehrenamtlichen erbracht wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen werden durch hauptamtliche begleitet und geschult. Das Angebot steht Germeringer Familien zur Verfügung, die Unterstützung bei der Alltags- oder Haushaltsorganisation benötigen

oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Familienpatenschaft setzt bei der einfachen alltäglichen Entlastung an, die von professionellen Hilfe- und Unterstützungssystemen in der Regel nicht geleistet werden kann. Die Ehrenamtlichen stehen den Familien als sogenannte Familienpat/-innen als Ansprechperson, Helfer/-in und Vertrauensperson partnerschaftlich zur Seite. Die Anfragen für Familienpatenschaften kommen überwiegend von Institutionen, die mit Familien arbeiten und von Kinderbetreuungseinrichtungen, bzw. werden durch diese vermittelt.

Zahlen

Im Jahr 2015 wurde das Projekt in 37 Fällen kontaktiert. Insgesamt bestanden 15 Patenschaften, durch die 13 Familien erreicht wurden.

Übersicht der bestehenden und beendeten Patenschaften im Jahr 2015

| aus 2014 | neu 2015 | in in in | been- det/in 2015 ru- hend | Paten- schaften Ende 2015 |
|----------|----------|----------------|--|---------------------------------|
| 6 | 8 | | 5 | 10 |

Bis auf zwei der betreuten Familien haben alle Familien einen Migrationshintergrund, sind alleinerziehend oder beides.

Familiärer Hintergrund

| Allein- erziehend | Migrati- ons- hinter- grund | Alleinerziehend und Migrationshinter- grund | weder noch | Familien ins- gesamt |
|----------------------|--------------------------------------|---|---------------|-------------------------|
| 3 | 5 | 4 | 1 | 13 |

Unterstützungsbedarf gab es vor allem in den Bereichen Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe, Kinderbetreuung (bei Krankheit der Eltern/Berufstätigkeit), bei finanziellen Problemen, Behördenangelegenheiten sowie allgemein zur Unterstützung und Entlastung. Seit Mitte 2012 wurde verstärkt Hausaufgabenbeglei-

tung/Lernförderung nachgefragt, dies steht augenscheinlich im Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund der betroffenen Schüler/innen. Im Falle dieser Schüler/innen kommen zwei Problematiken zusammen: Einerseits ist der/die Schüler/in aus Mangel an Deutschkenntnissen (oft) nicht in der Lage die (Haus-)Aufgaben richtig zu verstehen, bzw. entsprechend zu beantworten. Andererseits können die Eltern dieser Schüler/innen gar nicht oder nur unzureichend helfen, da auch sie oft über (zu) wenig Deutschkenntnisse verfügen. In Zukunft sollen speziell für diese Zielgruppe adäquate Hilfsangebote bereitgestellt werden.

Die Familien haben ein bis fünf Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren. In den meisten Fällen sind die Kinder zwischen fünf und zehn Jahre alt, häufig auch zwischen null und vier Jahre. Die Anzahl der Familienpat/-innen lag im Jahr 2015 im Schnitt bei 16 Personen, wovon 12 regelmäßig aktiv waren. Diese waren in 13 Familien regelmäßig – in der Regel einmal pro Woche - im Einsatz. Der Unterstützungsbedarf war sowohl inhaltlich als auch vom zeitlichen Umfang her von Familie zu Familie unterschiedlich. Der durchschnittliche Einsatz der Familienpat/-innen bei „ihrer“ Familie lag zwischen 1,5 und 17,25 Stunden pro Monat. Für die 13 begleiteten Familien wurden im Jahr 2015 insgesamt 550,05 Einsatzstunden durch ehrenamtliche Familienpat/-innen erfasst. Von den 16 Patenschaften im Jahr 2014 wurden im Laufe des Jahres 9 beendet. In diesen Familien war die gewährte Form der vorübergehenden Unterstützung ausreichend.

Das Familienpatenschaftsprojekt hat sich in Germering gut etabliert, ist in Fachkreisen bekannt und wird (auch) von dort aus gerne direkt angefragt bzw. den entsprechenden Familien empfohlen.

Kontakt

Leitung: Annette Sunderer, Tobias Henkel

Tel:(089)84005718

E-Mail: familienpaten@sozialdienst-germering.de

b) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen

Unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j7l.html (-> u.a. Newsletter zur Integration 1/2011 im pdf-Format) finden Sie darüber hinaus noch weitere Adressen zu integrationsrelevanten Einrichtungen in und um Germering). Hilfreich ist dabei auch die Stadtseite www.germering.de.

Kontakt:

Manuel Leupold (Integrationsfachkraft der Stadtverwaltung Germering)

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Große Kreisstadt Germering
Mehrgenerationenhaus Zenja
Planegger Straße 9
82110 Germering

Tel.: +49 (0)89 89 419-240
Fax: +49 (0)89 840 22 85
manuel.leupold@germering.bayern.de
www.germering.de

III. Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl

Über aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl können Sie sich auf der städtischen Seite im Web unter folgendem Link informieren:

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/li_iss9qd9zn.html

Bitte beachten Sie, dass sich der hier geschilderte Sachverhalt schon bald wieder verändern kann. Sollten sich neue Entwicklungen ergeben, wird die Stadt Germering den Infobrief zeitnah aktualisieren. Der unter dem Link erschienene Infobrief (Stand 30. Mai 2016) im Wortlaut:

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wie Sie den aktuellen Nachrichten entnehmen, suchen immer noch mehr Menschen aus Krisengebieten Zuflucht in unserem Land. Der rapide steigende Zugang von Asylbewerberinnen und -bewerbern stellte und stellt eine große Herausforderung dar. So müssen zum Beispiel die räumlichen Kapazitäten für Asylsuchende deutlich erweitert werden.

Die 23 Bürgermeister*innen des Landkreises Fürstentfeldbruck haben mit Landrat Thomas Karmasin im Oktober 2014 einen „Schlüssel“ zur Verteilung von Flüchtlingen innerhalb des Landkreises Fürstentfeldbruck erarbeitet. Die Anzahl von Asylsuchenden, die eine Gemeinde aufnehmen wird, richtet sich demnach nach der Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde, der Gemeindefläche und der Anzahl der jeweils dort bereits lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Im August 2015 prognostizierte die Regierung von Oberbayern, dass der Landkreis Fürstentfeldbruck 2015 mindestens 3000 Flüchtlinge aufnehmen muss. Unter Annahme einer bundesweiten Flüchtlingszahl von 1 Million erhöhte sich diese Zahl bis Jah-

resende 2015 auf 3.300 Flüchtlinge. Ursprünglich sollte der Landkreis 43 Asylsuchende pro Woche unterbringen.

Diese Zahl wurde zum Stand Ende Oktober 2015 durch die Regierung von Oberbayern auf 66 und seit Anfang Dezember 2015 auf 78 erhöht. Diese Höchstzahl verringerte sich seit Jahresbeginn und seit Mitte Februar 2016 waren es 41 Neuankömmlinge pro Woche. Im April 2016 wurden dem Landkreis erstmals keine neuen Flüchtlinge zugewiesen. Eine Prognose darüber hinaus ist nicht möglich.

Ausbau der Gemeinschaftsunterkünfte

Nach dem landkreisinternen Verteilungsschlüssel wird die Stadt Germering also mindestens 450 Asylbewerberinnen und Asylbewerber unterbringen.

Im Stadtgebiet stehen derzeit folgende Quartiere bereit:

- Im ehemaligen Altenheim Don Bosco sind aktuell ca. 200 Asylsuchende untergebracht. Eigentümerin ist die Caritas, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern.
- Aktuell werden ca. 70 Asylbewerberinnen und -bewerber in der Unterkunft am Starnberger Weg betreut. Grundstückseigentümerin ist die Stadt Germering, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern.

Diese Informationen haben Sie bereits in der Bürger*innenversammlung, die eigens zum Thema Asyl in Germering am 28.07.2015 stattgefunden hat, erhalten.

Seitdem haben sich neue Entwicklungen ergeben, die zum Zeitpunkt der Infoveranstaltung noch nicht abzusehen waren.

- Geplant war, dass der Landkreis am Aubinger Weg eine Unterkunft errichtet, die ca. 200 weiteren Flüchtlingen Platz bieten sollte.

Grundstückseigentümerin ist die Stadt Germering, die Trägerschaft hätte dem Landratsamt Fürstenfeldbruck obliegen. Die Realisierung dieser Unterkunft ist nach Auskunft des Landrats-

amts im April 2016 gestoppt worden, da die Regierung von Oberbayern derzeit versucht, vorrangig Bundesliegenschaften zu belegen.

Damit könnten aktuell insgesamt bis zu 270 Asylbewerberinnen und -bewerber in Germering untergebracht werden.

Belegung von Turnhallen

Da die Realisierungsphase der Unterkunftsmöglichkeiten andauert und (noch) nicht genügend Plätze im Landkreis zur Verfügung standen, sah sich das Landratsamt im Dezember 2015 gezwungen, eine weitere Turnhalle des Landkreises mit Asylbewerber*innen zu belegen:

Die Turnhalle des Max-Born-Gymnasiums wurde für den Sport gesperrt und wird als vorübergehende Unterkunft genutzt. Bis zu 108 Personen waren in der Turnhalle untergebracht. Mit dem Ablauf des 19.05.2016 wurde diese Nutzung durch den Landkreis wieder beendet, da die Flüchtlingszahlen stark zurückgegangen waren bzw. stagniert sind. Nach Aussage des Landratsamtes wird die Halle ab ca. Mitte Juni wieder ihrer üblichen Nutzung durch Schule und Verein zugeführt werden.

Mitte Januar 2016 wurde von Seiten des Landratsamtes angekündigt, auch die Turnhalle der Realschule Unterpfaffenhofen als Unterkunft für Asylbewerberinnen und -bewerber zu nutzen. Durch die aktuellen Entwicklungen hat das Landratsamt im April 2016 von diesem Plan auf unbestimmte Zeit wieder Abstand genommen.

Wir bedauern es sehr, dass durch die Belegung der Halle des Max-Born-Gymnasiums sowohl der Schul- als auch der Vereinssport dort über einen längeren Zeitraum nicht mehr ausgeübt werden konnten. Die betroffenen Vereine waren frühzeitig informiert worden.

Die Stadt Germering hat bei der Belegung der Turnhallen kein Mitspracherecht. Das Carl-Spitzweg-Gymnasium, das Max-Born-Gymnasium, die Realschule Unterpfaffenhofen und das Eugen-Papst-Förderzentrum unterstehen dem Landkreis Fürstentum

bruck als Eigentümer und Sachaufwandsträger. Das heißt, die diesen Schulen zugehörigen Turnhallen bzw. deren Nutzung liegen nicht im Zugriffsbereich der Stadt Germering. Damit die Germeringer Vereine die Turnhallen nutzen können, mietet die Stadt diese vom Landkreis an.

In der Frage der Belegung ist somit der Landkreis zuständig und kann, insofern er es für erforderlich hält, diese für die Unterbringung von Asylsuchenden nutzen.

Wir halten die Belegung von Turnhallen für nicht akzeptabel! Wir versichern Ihnen, dass mit Hochdruck an Möglichkeiten und Lösungen gearbeitet wird, um reguläre Unterkünfte zur Verfügung zu stellen und zu errichten.

Prüfung weiterer Standorte

Das Landratsamt und die Regierung von Oberbayern prüften und plantem derzeit aktuell zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten. Als eine Option galt dabei eine Erweiterung der Unterkunft am Starnberger Weg. Hier wäre es der Regierung von Oberbayern möglich, durch die Aufstockung eines Gebäudes die aktuelle Kapazität von 70 auf knapp 100 Personen zu erweitern.

Der Plan des Landratsamtes, weitere 100 Personen in einem noch zu errichtenden Erweiterungsbau unterzubringen, wurde vorerst gestoppt (s. o.).

Als weitere Möglichkeiten erwägt das Landratsamt die Nutzung eines Objekts in der Industriestraße (mit Kapazität für bis zu 150 Personen) genauso wie die eines privaten Grundstücks zur Errichtung einer Unterkunft. Nach aktuellen Informationen des Landratsamts (Stand April 2016) wird eine Belegung des Objekts in der Industriestr. mit 150 Personen ab August 2016 erfolgen. Diese Optionen sind nicht zuletzt deshalb notwendig, weil eine Unterbringung im ehemaligen Altenheim Don Bosco voraussichtlich nur bis Frühjahr 2017 möglich sein wird.

Eine kurz- bis mittelfristige Planung und eine gewisse Zeit bis zur Umsetzung sind notwendig. Wir informieren Sie, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen.

Ansprechpartner für ehrenamtliches Engagement und Spenden

Es freut mich besonders, dass das bürgerschaftliche Engagement in Germering im Bereich Asyl unverändert groß ist. Die Entwicklungen der letzten Wochen haben viele Menschen dazu bewogen, sich künftig in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit engagieren. Das ehrenamtliche Engagement - speziell im Bereich Asyl - hat in Germering eine lange Tradition. Seit mehr als 14 Jahren ist beispielsweise der Arbeitskreis Asyl schon aktiv und nimmt sich den Bedürfnissen der Asylbewerberinnen und -bewerber am Starnberger Weg an.

Wenn auch Sie Interesse haben zu helfen, wenden Sie sich bitte an folgende Personen:

Ehemaliges Seniorenheim Don Bosco
Helferkreis Asyl Germering Don Bosco
www.helferkreis-germering.de
E-Mail: info@helferkreis-germering.de

Caritas Zentrum Fürstfeldbruck
Andrea Gummert
Diplom Sozialpädagogin
Koordinatorin für das Ehrenamt im Bereich Asyl im Landkreis Fürstfeldbruck
Caritas Zentrum Fürstfeldbruck
Hauptstr. 5, 82256 Fürstfeldbruck
Tel: 0151 - 70543895
E-Mail: Andrea.Gummert@caritasmuenchen.de

Starnberger Weg
Siegfried Schomburg
Vorsitzender AK Asyl Germering
Telefon: 089 8418847
E-Mail: vorsitzender@ak-asyl-germering.de

Bei diesen Kontakten können Sie auch Informationen zu Geldspenden erfragen!

Wiedereröffnung Kleiderkammer

Die Kleiderkammer des Helferkreises Asyl Germering konnte, dank der großzügigen Unterstützung der Jesus Christus Kirche, am 18.01.2016 wieder eröffnen. Eine Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer betreute bereits die Kleiderkammer in Don Bosco (ehemals Altenheim), als diese als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge genutzt wurde.

Die neue Kleiderkammer in der Blue Bar, Hartstraße 8 (neben der Jesus Christus Kirche), ist montags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Ausgabe von Bekleidung erfolgt an Flüchtlinge aus den Unterkünften „Don Bosco“ und Starnberger Weg. Damit die Kleidung die nötige Wertschätzung erfährt, wird sie gegen ein geringes Entgelt in Höhe von 0,50 – 3,00 € pro Kleidungsstück ausgegeben. Die Einnahmen werden für Kleidung, die nicht über Spenden gedeckt werden können (z.B. Unterwäsche und auch Hygieneartikel), verwendet. Die Kleiderspender*innen werden auf diese Tatsache ausdrücklich durch den Helferkreis hingewiesen.

kleiderkammer@helferkreis-germering.de

Allgemeine Kleiderspenden für Bedürftige können Sie bei folgender Adresse vornehmen:

http://www.aufrechtergang-gebrauchtwarenzentrum.de/kleiderkammer/allgem_ifo.htm

Wenn Sie darüber hinaus Nahrungsmittel etc. für die Germeringer Tafel spenden möchten, finden Sie nähere Informationen unter folgendem Link:

<http://www.germeringer-tafel.de/spenden.html>

Weiterführende Informationen zu Sachspenden finden Sie auch unter:

<https://www.brk-ffb.de/angebote/kleiderkammer-asyl.html>

http://www.aufrechtergang-gebrauchtwarenzentrum.de/kleiderkammer/allgem_ifo.htm

Weitere Ansprechpartner:

Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen zu dieser Thematik haben:

Fragen zur Situation vor Ort:

Monika Grzesik

Fachdienstleitung Asyl und Migration

Caritas Zentrum Fürstenfeldbruck

Hauptstr. 10, 82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/53460-19

E-Mail: Monika.Grzesik@caritasmuenchen.de

Fragen zur Belegung und Verwaltung der Unterkünfte:

Herr Alexander Galitz

Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Straße 32

82256 Fürstenfeldbruck

Tel-Nr. 08141/519-167

alexander.galitz@lra-ffb.de

Frau Ramona Probst

Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Straße 32

82256 Fürstenfeldbruck

Tel.-Nr. 08141/519-744

ramona.probst@lra-ffb.de

Herr Thomas Epp (Referatsleiter Personenstands- und Ausländerwesen)

Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Straße 32

82256 Fürstenfeldbruck

Tel-Nr. 08141/519-477

thomas.epp@lra-ffb.de

Ansprechpartner der Stadt zum Thema Asyl in Germering:

Dr. Manuel Leupold

Fachstelle für Integration und Migration

Große Kreisstadt Germering

Mehrgenerationenhaus Zenja
Planegger Straße 9
82110 Germering
Tel.: 089 89 419-240
Fax: 089 89 419-255
Manuel.Leupold@germering.bayern.de

Danke für Ihr Engagement!

Allen, die bereits mitgeholfen haben – sei es durch (Sach-) Spenden oder durch ehrenamtliches Engagement - und denen, die sich künftig für Menschen in Not engagieren werden, gilt mein und unser herzlicher Dank!

Die Stadt Germering wird ihrer Verantwortung gerecht werden und mithelfen, dass die Flüchtlinge, die bei uns leben, in Germering einen Ort der Zuflucht haben.

Helfen bitte auch Sie mit, dass diese Menschen, die oft einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich haben, Germering als eine gastfreundliche und hilfsbereite Stadt erfahren.

Ich hoffe, dass wir Ihnen auf diesem Weg aufklärende Informationen geben konnten.“

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Haas
Oberbürgermeister

Fereshteh Erschadi-Zimmermann
Referentin für Integration und
Städtepartnerschaft

